

Digitalisierung und „Flüchtlingskrise“: Die TOP-Themen der BGA-Geschäftsführerkonferenz 2016

Die BGA-Geschäftsführerkonferenz fand in diesem Jahr am 19. Und 20. Januar 2016 in Berlin statt. Thematisch hochaktuell standen die „Flüchtlingskrise“ und die Digitalisierung auf der Tagesordnung.

Erster Gast des Tages war Prof. Dr. Helge Braun, Staatsminister im Bundeskanzleramt. Der Koordinator von Bund und Ländern bei der Flüchtlingskrise in Europa betonte zunächst die Wichtigkeit von Freihandelsabkommen wie TTIP für den exportorientierten Wirtschaftsstandort Deutschland. In Bezug auf den mit Spannung erwarteten Dialog zur „Flüchtlingskrise“ erklärte und verteidigte Braun den Kurs der Bundeskanzlerin. Er hob die Bedeutung der offenen Binnengrenzen hervor. Geschlossene Grenzen würden gerade nicht zu einer Bereinigung des Problems führen.

Er forderte weiterhin eine gemeinsame europäische Lösung und nannte die Integration der Flüchtlinge sowie eine Beschleunigung der Asylverfahren als Kernherausforderungen Deutschlands. Abschließend betonte Braun die bisherigen Erfolge der Bundesregierung. So habe sich z.B. in den vergangenen Wochen die Zahl der täglich ankommenden Flüchtlinge reduziert, überdies sei die Bundesregierung seit Wochen in Verhandlungen mit der Türkei, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Digitalisierung im Großhandel

Im Zentrum der Geschäftsführerkonferenz stand die zunehmende Digitalisierung, die auch den Großhandel vor ganz neue Herausforderungen stellt.

Zunächst stellten drei Experten ihre Sicht auf die Digitalisierung und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Unternehmen dar. Dr. Kai Hudetz, Geschäftsführer des Instituts für Handelsforschung (IfH), legte den Fokus dabei auf den E-Commerce im B2B-Handel und vertrat die These, dass sich ähnlich dem B2C-Handel auch im B2B-Handel die Vertriebswege ändern werden, wenn auch später und nicht ganz so rasant wie im Einzelhandel.

Martin Groß-Albenhausen vom Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) sieht einen enormen Nachholbedarf im mittelständischen Großhandel durch die neuen Anforderungen im digitalisierten Handel. Er prognostiziert einen Wandel des Kaufverhaltens im B2B-Handel, wie es ihn auch schon im Einzelhandel gab. Nicht mehr der Anbieter stehe an erster Stelle der Entscheidungsfindung des Käufers, sondern das Produkt. Damit einher gehe eine erheblich wachsende Bedeutung der Sichtbarkeit eines Unternehmens in Suchmaschinen, wie Google.

Patrick Boos, Partner bei der dgroup Unternehmensberatung, nannte die aus seiner Sicht wesentlichen Gründe für das Scheitern der meisten digitalen Transformationen. Zu oft würden die disruptive Wirkung des digitalen Wandels unterschätzt oder notwendige Veränderungen nur halbherzig vorangetrieben. Er empfiehlt Unternehmern, radikaler zu denken, in Technologie zu investieren und einen konsequenten Kurs einzuschlagen.

USP Customer Experience

Am zweiten Tag stellte zunächst BGA-Präsidiumsmitglied René Dreske dar, wie er im Unternehmen Soldan die Herausforderungen der Digitalisierung anpackt. *Customer Experience Management* sei auch im B2B-Handel ein Erfolgsschlüssel.

Im Anschluss diskutierten mit Dr. Hans Henning, Thomas Vierhaus und Frank Hurtmanns mehrere Hauptgeschäftsführer von Fach- und Landesverbänden über die Rolle der Verbände in der Digitalisierung. So bestehe im industrienahe Produktionsverbindungshandel eine große Herausforderung in der Industrie 4.0, beispielsweise in der *Machine-to-Machine*-Kommunikation. Dies werde das Einkaufsver-

halten der Industriekunden radikal verändern. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten standardisierte und klassifizierte Produktstammdaten. Hierin liege eine große Chance für den Großhandel.

Alle Experten erwarten eine zunehmende Konzentration im Großhandel, da viele KMU im technologie- und kapitalintensiven digitalen Wandel auf der Strecke blieben. Um der herausragenden Bedeutung dieses Themas gerecht zu werden soll ein entsprechender Arbeitskreis beim BGA eingerichtet werden.

[Kim Cheng, Denis Henkel]

BGA AKTUELL

BGA: Gesetz zu Insolvenzanfechtungen bringt mehr Rechts- und Planungssicherheit für Unternehmen

„Mit dem Gesetzentwurf zur Insolvenzanfechtung werden die Hürden für Insolvenzanfechtungen wieder höher gelegt. Ratenzahlungen und anderen Zahlungserleichterungen, die Unternehmen ihren Kunden gewähren, können bald nicht mehr so einfach von Insolvenzverwaltern angefochten werden. Damit werden die Fehlentwicklungen der letzten Jahre endlich korrigiert. Von dieser Verbesserung profitieren Großhändler und unternehmensnahe Dienstleister ganz besonders.“ Dies erklärte BGA-Präsident Anton F. Börner anlässlich der ersten Lesung des Gesetzes zur Verbesserung der Rechtssicherheit bei Anfechtungen nach der Insolvenzordnung und nach dem Anfechtungsgesetz im Deutschen Bundestag am 15. Januar 2016.

Seit einigen Jahren werden Unternehmen zunehmend von Insolvenzverwaltern aufgefordert, bis zu 10 Jahre zurückliegende Zahlungen ihrer mittlerweile insolventen Kunden zurückzuzahlen. Gegenstand der zum Teil serienmäßig betriebenen Rückforderungen sind Zahlungen, die die Unternehmen von ihren Kunden im Rahmen von üblichen Geschäftsvorgängen wie Ratenzahlungen, Stundungen oder sonstigen Warenkrediten erhalten haben. Diese Finanzierungsinstrumente, auf die Insolvenzverwalter ihre Anfechtungen unter Berufung auf die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs stützen, gehören zu elementaren Dienstleistungsfunktionen von Großhandelsunternehmen. Damit trifft die Praxis der Insolvenzverwalter den Großhandel im Kern. Auch unternehmensnahe Dienstleister leiden unter der Vorgehensweise der Insolvenzverwalter.

„Das Gesetzgebungsverfahren ist nun zügig zum Abschluss zu bringen, um Rechts- und Planungssicherheit für die Unternehmen zu schaffen. Die ausufernde Anfechtungspraxis durch Insolvenzverwalter schafft für viele Unternehmen nicht hinnehmbare Unsicherheiten und Belastungen. Deshalb hat sich der BGA seit mehreren Jahren für eine Korrektur der aktuellen Rechtslage eingesetzt“, so Börner abschließend.

① BGA-Pressemitteilung vom 14. Januar 2016

BGA zum BIP: Erfreuliche Wirtschaftsdaten übertreffen Erwartung

„Die deutsche Wirtschaft hat sich 2015 robust gegenüber zahlreichen Risiken gezeigt und ist erfreulich solide gewachsen. Für die kurzfristige Konjunktorentwicklung sehen wir aufgrund der vorliegenden Daten weiterhin vorsichtig optimistisch nach vorne. Den langfristigen Ausblick betrachten wir allerdings mit wachsender Sorge.“ Dies erklärte BGA-Präsident Anton F. Börner in Berlin zu den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) für das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015.

„Aufgrund der weiter wachsenden Risiken und Herausforderungen gilt der Fortsetzung des Konsolidierungskurses hierzulande oberste Priorität. Schließlich ermöglicht ein ausgeglichener Haushalt Spielräume in besonders schwierigen Zeiten ohne erdrückende Schuldenlast und ist somit Ausdruck von soliden Finanzen. Zudem ist die Lösung der Euro-Schuldenkrise essentiell für die deutsche Wirtschaft. Gerade jetzt darf nicht von Reformen abgesehen werden, sondern vielmehr müssen die strukturellen Defizite konsequent im Interesse der notwendigen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit abgearbeitet werden. Für die Sicherung des Wohlstandes in Europa und Deutschland brauchen wir ebenso einen erfolgreichen Abschluss der TTIP-Verhandlungen mit den USA“, so Börner abschließend.

① BGA-Pressemitteilung 14. Januar 2016

Eine Norm verbessert die Bestellabläufe

Sie erleichtert Apothekern das Bestellen beim Großhandel. Sie verspricht Schnelligkeit, Stabilität und Benutzerfreundlichkeit. Fast zwei Drittel aller Apotheken in Deutschland nutzen sie bereits. Die Rede ist von MSV3, einer Datenschnittstelle zur Auftragsabwicklung zwischen Apotheke und Großhandel.

Damit entscheidet die Apotheke innerhalb eines auf ihre Touren abgestimmten Bestellzeitraums selbst, wann die Aufträge an den Großhandel übermittelt werden. Bestellungen werden in Sekundenschnelle via Internet übertragen. Ohne Wartezeit übermittelt der Großhandel Informationen über die Lieferfähigkeit der bestellten Artikel, wodurch die Apotheke ihre Auskunft- und Lieferfähigkeit gegenüber ihren Kunden deutlich verbessert.

Die Projektpartner, der Bundesverband PHAGRO, der Deutsche Apothekerverband (DAV) sowie der Bundesverband Deutscher Apotheken-Softwarehäuser (ADAS), arbeiten bereits daran, zusätzliche Funktionalitäten für MSV3 zu entwickeln, um Prozesse in Apotheken und Großhandlungen noch weiter zu verbessern. Bereits im Laufe des Jahres 2016 sollen unter anderem ein Liefer- und Retourenavis getestet werden, mit denen der Wareneingang in der Apotheke bzw. die Retourenabwicklung effizienter ablaufen sollen.

① PHAGRO- Pressemitteilung (Auszug) vom 11. Januar 2016

TARIFPOLITIK

Tarifverdienste 2015 voraussichtlich um 2,1 % höher als im Vorjahr

Die tariflichen Monatsverdienste in Deutschland sind im Jahr 2015 nach vorläufigen Ergebnissen um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Berücksichtigt wurden die tarifliche Grundvergütung sowie tariflich festgelegte Sonderzahlungen wie Einmalzahlungen, Jahressonderzahlungen oder tarifliche Nachzahlungen. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, lag das Tarifplus ohne Berücksichtigung der Sonderzahlungen 2015 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich bei 2,5 %. Die Verbraucherpreise stiegen im gleichen Zeitraum nach vorläufigen Berechnungen um 0,3 %.

① Pressemitteilung-DESTATIS(Auszug) vom 11.01.2016

KONJUNKTUR

Deutsche Volkswirtschaft im Sog der Weltwirtschaft

Die Konjunktur in Deutschland ist moderat aufwärtsgerichtet, kann sich dem holprigen weltwirtschaftlichen Umfeld aber nicht gänzlich entziehen. Die Industriekonjunktur kühlte sich im Jahresschlussquartal etwas ab. Die anziehenden

Auftragseingänge deuten jedoch auf eine Belebung hin. Die stärker binnenwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistungsbereiche befinden sich unverändert im Aufwärtstrend. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter grundsollide. Dies ist zusammenfassend die Bewertung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Januar 2016.

In der deutschen Wirtschaft überwiegen die Auftriebskräfte, obwohl aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld gegenwärtig nicht nur positive Signale kommen. Die Konjunktur in den stärker binnenwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistungsbereichen blieb ungeachtet der jüngsten außenwirtschaftlichen Turbulenzen aufwärtsgerichtet. Eine zentrale Rolle für die robuste Binnenkonjunktur spielt nach wie vor die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt. Eng damit verbunden ist der Anstieg der Kaufkraft der privaten Haushalte. Konjunkturell stützend wirken weiterhin der deutliche Ölpreistrückgang, die niedrigen Zinsen und der für die Exportwirtschaft günstige Wechselkurs des Euro.

Von der Weltwirtschaft kommen gemischte Signale. Sie entwickelte sich im vergangenen Jahr wenig dynamisch, so das BMWi. Insbesondere die Nachfrage aus den Schwellenländern war schwächer als erwartet. Die chinesische Wirtschaft befindet sich weiter in einem Transformationsprozess hin zu einem nachhaltigeren Wachstumsmodell. Trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten deuten die aktuellen Konjunkturindikatoren darauf hin, dass es in China gelingt, eine weiche Landung der Wirtschaft zu erreichen. Die Wirtschaft der rohstoffexportierenden Schwellenländer wie Russland oder Brasilien wird nach wie vor durch das niedrige Öl- und Rohstoffpreinsniveau belastet. In den Industrieländern blieb das Wirtschaftswachstum dagegen relativ robust.

Nach Einschätzung des BGA wird die deutsche Volkswirtschaft sich 2016 konjunkturell weiter positiv entwickeln. Dies unterstreicht auch die Umfrage des BGA vom Dezember 2015 bei den Unternehmen des Groß- und Außenhandels, deren Ergebnisse Anfang des Jahres von BGA-Präsident Börner vorgestellt wurden. Dabei erweist sich die binnenwirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen als robust. Allerdings hat sich bei den Unternehmen die Stimmung wieder etwas abgekühlt. Ursächlich hierfür sind weniger die aktuellen innenpolitischen Herausforderungen aus dem Flüchtlingsstrom und der Terrorismusgefahr, sondern vielmehr das schwerfällige Handeln der EU und die damit verbundenen ungelösten Aufgaben, u. a. aus der Schuldenbe-

wältigung einzelner Mitgliedstaaten sowie insbesondere die zunehmenden geopolitischen Risiken und die schwache wirtschaftliche Entwicklungen in einigen Teilen der Welt. Aus Sicht des BGA besteht in diesem Umfeld die drängende innenpolitische Aufgabe, die aufgestauten Handlungsaufgaben weiter konsequent auf- und abzarbeiten. Nahende Wahlen dürfen kein Anlass sein, im Handeln zur Sicherung der Modernisierung von wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen nachzulassen, um die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

[Michael Alber]

AUSSENWIRTSCHAFT

Einkäuferreise für ätherische und fette Öle aus Tunesien

Das Import Promotion Desk (IPD) bietet die Möglichkeit vom 26. bis 30. September 2016 an einer Einkäuferreise nach Tunesien teilzunehmen. Ziel ist es, Ihnen neue Kontakte zu zuverlässigen Exporteuren zu vermitteln. Die Teilnehmer erfahren mehr über innovative Produkte wie Kaktusfeigenkernöl, Rosmarinöl aus Wildsammlung, Bockshornkleesamenöl oder Pinienkernöl der Aleppo-Kiefer.

Die Exporteure wurden vom IPD und seinen Partnern sorgfältig im Rahmen von Firmenbesuchen ausgewählt und nach den Kriterien Produktqualität, Exportfähigkeit und -kapazität evaluiert. Die Teilnahmegebühren belaufen sich auf 1.500 Euro pro Person. Die Teilnahmegebühr beinhaltet alle Inlandsflüge, Unterkünfte und Transport in Tunesien. Internationale Flugtickets sind nicht Teil des Pakets und müssen von den Teilnehmern selbst getragen werden.

[Anna Peter]

- ① Nähere Informationen gibt es in der BGA Geschäftsstelle oder über Kathrin Seelige, IPD Spezialistin Sourcing + Einkauf (seelige@importpromotiondesk.de).

ENERGIE

Energieeffizienz für KMU

Die Reduzierung von Energiekosten durch Energieeinsparung und Energieeffizienz ist eine große Herausforderung für kleine und mittlere Unternehmen. Wie können Energie-sparpotentiale identifiziert werden, welche Beratungs- und Fördermöglichkeiten bestehen? Mit diesen Fragen befasst sich der neueste focus I Unternehmen, den der Bundesverband deutscher Banken (BdB) gemeinsam mit dem BGA und weiteren Wirtschaftsverbänden zur Förderung von Energieeffizienz in mittelständischen Unternehmen herausgegeben hat. Er gibt nützliche Hinweise und Tipps zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und zu Ansprechpartnern.

- ① Der focus I Unternehmen – Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen, Berlin, 2015, kann angefordert werden.

[Michael Alber]

Zitat der Woche

»Hallo, ist das der Planet Erde?«

Tim Peake, britischer Astronaut auf der Raumstation ISS, nach Wahl einer falschen Telefonnummer.

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 22. Januar 2015
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich